

Deutsche Hochschule der Polizei

Tötungsdelikte in Paarbeziehungen: Polizeiliche Prävention

Galerie

Chiara Wüller

University of Twente

Abstract

Die Eskalation von partnerschaftlichen Konflikten im Trennungsprozess bis hin zu (potenziell) tödlicher Partnergewalt stellt ein massives Sicherheitsrisiko für die häufig weiblichen Opfer dar. Insbesondere die akute Phase der Trennung ist ein besonders gefährlicher Zeitraum für eine mögliche gewalttätige Eskalationsdynamik. Mit dem Ziel Erkenntnisse darüber zu erlangen, an welchen Stellen polizeiliche Akteure Möglichkeiten haben, bei potentiellen Hochrisikofällen zu intervenieren, wurden auf Basis der gerichtlichen Akten von drei Fällen versuchter und vollendeter Intimzide qualitative Analysen durchgeführt. Dabei wurden insbesondere Risikoindikatoren, Kontakte zu polizeilichen Akteuren und das polizeiliche Handeln untersucht. Die Ergebnisse der Analysen zeigen verschiedene Angriffspunkte für eine verbesserte polizeiliche Intervention, wie eine ganzheitliche Fallbetrachtung, interinstitutionelle Zusammenarbeit sowie täter- und opferorientierte Fallbearbeitung. Es werden Ansatzpunkte und Optionen für polizeiliche Präventionsmaßnahmen vorgestellt.

Institution Deutsche Hochschule der Polizei

Anschrift Zum Roten Berge 18-24
48165 Münster

Webseite https://www.dhpol.de/departments/department_III/FG_III.1/fg_III_1.php

E-Mail c.a.e.wuller@utwente.nl

[Direkt zum Kongressprogramm >>>](#)